



Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

25.02.2020

LAGEZENTRUM RKI

E-MAIL: nCoV-Lage@rki.de

Kontakt: +49 (0) 30 18754 -3063

	Bestätigte Fälle	Verstorbene	Letalität ¹
Deutschland	16	0	-
Europa (einschl. D)	332	8	2,40 %
China	77.780	2.666	3,42 %
Weltweit	80.339 (+635)	2.706 (+80)	2,99%

Coronavirus-Disease 2019 (COVID-19)
(Datenstand 25.02.2020; Änderung im Vergleich zum
Lagebericht vom 24.02.2020 in Klammern)

– Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in *Blau* dargestellt –

Zusammenfassung der aktuellen Lage

National (Datenstand 25.02.2020)

- Insgesamt wurden in Deutschland 16 bestätigte SARS-CoV-2-Infektionen berichtet.
- Seit dem 27.01.2020 wurden in Bayern 14 Fälle berichtet, die zu einer gemeinsamen Häufung gehören. Inzwischen wurden 12 genesene Personen in Bayern aus dem Krankenhaus entlassen.
- Nach Deutschland repatriierte Passagiere aus Wuhan sowie von der Diamond Princess stehen bis zum 06.03.2020 unter behördlich angeordneter Quarantäne. Bislang ist in diesen beiden Gruppen keine SARS-nCoV-19 Infektion nachgewiesen worden.

International (Datenstand 25.02.2020)

- Es wurden **77.780 (+321)** Fälle in China (inkl. Hongkong, Macau und Taiwan) gemeldet, darunter **64.786 (+304)** Fälle in der Provinz Hubei.
- Außerhalb Chinas wurden **2.559** Fälle in **33** Ländern (**erstmalig 2 Fälle aus Oman**) berichtet, inkl. **691** Fälle auf der Diamond Princess. **Insbesondere Südkorea (+144), Italien (+64), Iran (+48), USA (+18) und Japan (+14) vermelden einen Anstieg an Fallzahlen.**

Italien meldete 283 laborbestätigte Fälle mit 7 Todesfällen.

Weitreichende Maßnahmen der sozialen Distanzierung wurden von der Regierung ergriffen. Da die ursprüngliche Quelle des Ausbruchs immer noch nicht identifiziert werden kann, haben die Behörden eine strikte Quarantäne in 11 Städten verhängt.

¹ Siehe Anmerkung zu den berichteten Letalitäten im Abschnitt „Epidemiologische Lage global“.

Epidemiologische Lage in Deutschland

Fallzahlen²

Insgesamt wurden in Deutschland seit dem 27.01.2020 16 laborbestätigte Fälle von Coronavirus-Disease 2019 (COVID-19) bekannt, die alle den beiden bekannten Häufungen (im Umfeld einer Firma in Bayern und unter den am 01.02.2020 aus Wuhan repatriierten Personen) zugeordnet sind.

Informationen zu den übermittelten Fällen

Unter den 16 an das RKI übermittelten Fällen sind 11 männlich (69%) und 5 weiblich (31%). Die Altersspanne reicht von 2 bis 58 Jahren, darunter 3 Kinder unter 5 Jahren und 13 Personen (81%) in den Altersgruppen der 15- bis-59-Jährigen (s. Abb. 1). Der Altersmedian liegt bei 38 Jahren.

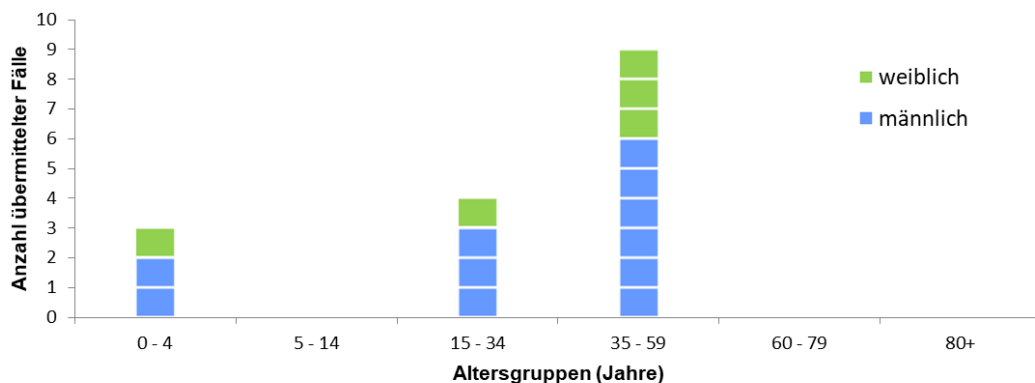


Abbildung 1: Darstellung der 16 übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (25.02.2020)

Der übermittelte Erkrankungsbeginn liegt zwischen dem 23.01.2020 und dem 03.02.2020. Bei 3 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt und es wird deshalb das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 2).

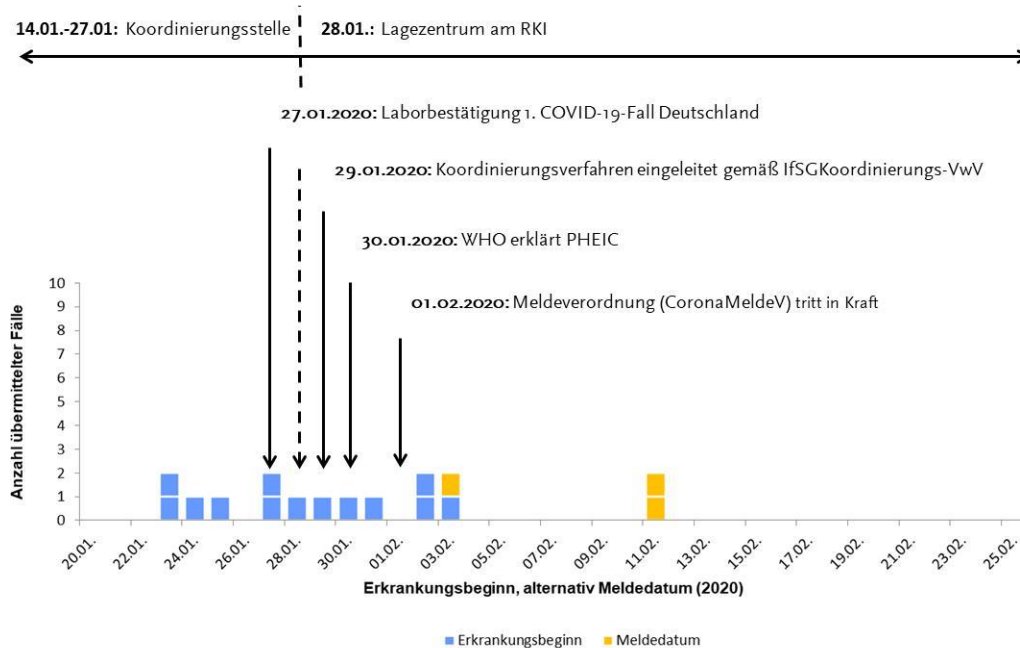


Abbildung 2: Epidemiologische Kurve der 16 übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Erkrankungs- bzw. Meldedatum (25.02.2020)

² Durch nachträglich eingehende Meldungen können sich die Angaben in den Folgewochen noch verändern.

Für 15 übermittelte Fälle liegen klinische Informationen vor; davon wurde für 3 Fälle angegeben, dass keine für COVID-19 bedeutsamen Symptome bestanden. Die häufigsten genannten Symptome waren Fieber (8 von 15, 53%), Schnupfen (6 von 15, 40%) und Husten (6 von 15, 40%). Darüber hinaus wurden allgemeine Symptome wie Kopf-, Rücken-, Muskelschmerzen, Appetit- und Gewichtsverlust, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Konjunktivitis, Hautausschlag, Lymphknotenschwellung und Apathie genannt.

Beschreibung der in Deutschland bekannten Fälle

Häufung im Umfeld einer Firma, Bayern (14 Fälle)

Als Indexfall der Häufung in Bayern gilt eine chinesische Staatsbürgerin aus Shanghai, die sich zwischen dem 19.01.2020 und 22.01.2020 beruflich in Starnberg aufhielt, um Workshops zu geben. Am 27.01.2020 wurde einer der Workshop-Teilnehmer als erster COVID-19-Fall in Deutschland mittels PCR laborbestätigt. Seitdem wurden 13 weitere Fälle in Zusammenhang mit dieser Firma (8 Mitarbeiter) und ihre Familienmitglieder (5) in Bayern ermittelt und laborbestätigt. Eine Person ist noch hospitalisiert. Im Zusammenhang mit dieser Häufung in Bayern wurden im Rahmen der Kontaktpersonenermittlungen laut Bayerischem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) über 230 Kontaktpersonen der Kategorie I unter häusliche Quarantäne gestellt, derzeit betrifft dies noch 5 Personen.

Häufung unter repatriierten Personen, Hessen und Rheinland-Pfalz (2 Fälle)

Zwei weitere Fälle wurden unter insg. 124 am 01.02.2020 repatriierten Personen aus Wuhan positiv auf SARS-CoV-2 getestet. Beide wurden mittlerweile aus dem Krankenhaus entlassen. Die Quarantäne in Germersheim, Rheinland-Pfalz wurde am 16.02.2020 für alle Betroffenen aufgehoben.

Weitere Repatriierungen und Kreuzfahrtschiffe

Von insgesamt 10 an Bord des **Kreuzfahrtschiffs „Diamond Princess“** reisenden deutschen Passagieren, sind 2 in Japan positiv auf Sars-CoV-2 getestet worden. Sie werden nach wiederholter negativer Testung am 26.02. entlassen und planen ihre Rückkehr nach Deutschland. Am 22.02.2020 wurden einige Passagiere von diesem Kreuzfahrtschiff nach Deutschland repatriiert. Sie befinden sich an ihren Wohnorten bis 6.3.2020 unter häuslicher Quarantäne. Unter ihnen sind bislang keine Fälle aufgetreten. Allerdings wurden in anderen Ländern zahlreiche Fälle unter Personen festgestellt, die zuvor aus der Quarantäne entlassen wurden, darunter rückkehrende Personen in den USA, Australien, Israel, UK.

Ein weiterer Flug mit 15 **Rückkehrern aus Wuhan** ist am 21.02.2020 in Stuttgart gelandet. Die Rückkehrer stehen bis 06.03.2020 unter behördlich angeordneter Quarantäne (Hotel im Landkreis Esslingen).

Unter den in Kambodscha an Land gegangenen Passagieren des **Kreuzfahrtschiffes "Westerdam"**, darunter 64 Deutsche, ist in Malaysia bei einer US-Amerikanerin SARS-CoV-2 nachgewiesen worden. Eine Kontaktpersonennachverfolgung der Personen, die von der Reise auf diesem Kreuzfahrtschiff nach Deutschland zurückgekehrt sind, wurde daher durch die verschiedenen Bundesländer initiiert. Das RKI empfiehlt, diese als Kontaktpersonen der Kategorie II einzustufen. Bislang ist kein weiterer Fall unter den Passagieren der MS **Westerdam** bekannt geworden.

Unter den 20 am 09.02.2020 aus Wuhan nach Berlin repatriierten Personen wurde niemand positiv auf SARS-CoV-2 getestet. Alle wurden am 23.02.2020 aus der Quarantäne im DRK-Klinikum in Berlin-Köpenick entlassen.

Alle 16 laborbestätigten Fälle in Deutschland sind bislang direkt oder indirekt mit dem Ausbruch in Wuhan/Hubei in China verbunden. Darüber hinaus werden in mehreren Bundesländern Ausschlussdiagnosen durchgeführt. Dem RKI wurden 10 Verdachtsfälle übermittelt, die die diesbezüglichen klinisch-epidemiologischen Kriterien des RKI (https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Empfehlung_Meldung.html) erfüllen und sich nicht bestätigt haben.

Bewertung durch das RKI

Auf globaler Ebene handelt es sich um eine sich sehr dynamisch entwickelnde und ernst zu nehmende Situation. Für eine abschließende Beurteilung der Schwere der neuen Atemwegserkrankung liegen gegenwärtig nicht genügend Daten vor. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Mit einem Import von weiteren Fällen nach Deutschland muss gerechnet werden. Auch weitere Übertragungen, Infektionsketten und lokale Infektionsgeschehen sind in Deutschland möglich. Gegenwärtig gibt es noch keine Hinweise auf eine anhaltende Viruszirkulation in Deutschland, so dass die Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland aktuell weiterhin als gering eingeschätzt wird. Eine weltweite Ausbreitung des Erregers scheint allerdings zunehmend wahrscheinlich. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern. Eine frühzeitige Identifikation von Verdachtsfällen und das konsequente Management von Kontaktpersonen sind in dieser Phase des Geschehens essenziell, um eine Weiterverbreitung zu verhindern.

Aktuelle Informationen zum COVID-19-Geschehen in Italien

Mit Stand vom 24.02.2020 meldet Italien einen sprunghaften Anstieg der Fallzahlen von COVID-19 aus mehreren Regionen: Neben drei bereits bekannten importierten Fällen in der Region Lazio, die jeweils einen Bezug zu China hatten, kommen aktuell zahlreiche Fälle v.a. in der Lombardei und in Venezien vor.

Reisende, die mit einer in Italien an COVID-19 erkrankten Person einen persönlichen Kontakt hatten, sollten sich umgehend an ihr Gesundheitsamt wenden. Alle anderen Reisenden aus italienischen Regionen mit COVID-19-Erkrankungsfällen, die innerhalb von 14 Tagen nach Rückreise Fieber, Husten oder Atemnot entwickeln, sollten nach telefonischer Anmeldung und unter Hinweis auf die Reise einen Arzt aufsuchen. Zudem sollten diese Personen unnötige Kontakte vermeiden, nach Möglichkeit zu Hause bleiben, beim Husten und Niesen Abstand halten oder sich wegdrehen und sich die Armbeuge oder ein Taschentuch, das sie sofort entsorgen, vor Mund und Nase halten. Auch die Hände regelmäßig und gründlich mit Wasser und Seife zu waschen, ist zu empfehlen.

Maßnahmen in Deutschland

Krisenmanagement

- Informationen zu akuten respiratorischen Erkrankungen durch SARS-CoV-2 sind auf den RKI-Internetseiten abrufbar unter <https://www.rki.de/ncov> (u. a. Epidemiologie, Prävention und Bekämpfungsmaßnahmen).
- Das BMG hat am 14.02.2020 aktuelle Anordnungen nach dem IGV-Durchführungsgesetz veröffentlicht, mit dem Ziel, die Einschleppung von Infektionen durch SARS-CoV-2 oder ihre Ausbreitung zu verhindern (<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/LF/coronavirus-anordnung-bmg.pdf>). U.a. ist ab dem 14.02.2020 die Ausgabe von Handzetteln und von Aussteigekarten zur Selbstauskunft für Direktflüge aus China vorgeschrieben.
- Ein Handzettel für Reisende aus Risikogebieten bzw. aus Gebieten, in denen COVID-19-Erkrankungen vorkommen ist auf der RKI-Internetseite abrufbar unter www.rki.de/ncov-handzettel.
- Fluggast-Aussteigekarten zur Selbstauskunft von Reisenden aus China stehen in deutscher, englischer und chinesischer Sprache auf der RKI-Internetseite zur Verfügung: www.rki.de/ncov-aussteigekarten.
- Das RKI hat am 14.02.2020 Empfehlungen zur Meldung von Verdachtsfällen von COVID-19 veröffentlicht: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Empfehlung_Meldung.html.
- Am 13.02.2020 wurde die Vorlage der Kontaktpersonenliste für das Management von Kontaktpersonen bei respiratorischen Erkrankungen durch SARS-CoV-2 aktualisiert: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktperson/Kontaktpersonenliste.html.
- Am 12.02.2020 hat das RKI im Epidemiologischen Bulletin (Ausgabe 7/2020) den Beitrag „2019-nCoV: Informationen des Robert Koch-Instituts zu empfohlenen Infektionsschutzmaßnahmen und Zielen“ veröffentlicht. Es wird dargelegt, welche Maßnahmen das RKI derzeit empfiehlt, welche Ziele damit erreicht werden sollen und wie diese Maßnahmen bei einer sich verändernden Lage angepasst werden: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/07_20.pdf.
- Das LGL leitet die Bekämpfung des Ausbruchsgeschehens in Bayern. Weitere Informationen sind abrufbar unter <https://www.lgl.bayern.de/>.
- Ein Koordinierungsverfahren gemäß § 5 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die Koordinierung des Infektionsschutzes in epidemisch bedeutsamen Fällen (IfSGKoordinierungs-VwV) wurde eingeleitet.
- Am 01.02.2020 ist die Verordnung über die Ausdehnung der Meldepflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 und § 7 Absatz 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes auf Infektionen mit dem erstmals im Dezember 2019 in Wuhan/Volksrepublik China aufgetretenen neuartigen Coronavirus („2019-nCoV“) (CoronaVMeldeV) in Kraft getreten: <https://www.gesetze-im-internet.de/coronavmeldev/>.
- Seit 25.02.2020 gelten folgende Regionen Risikogebiete (https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html):
 - In China: Provinz Hubei (inkl. der Stadt Wuhan) sowie die Städte Wenzhou, Hangzhou, Ningbo und Taizhou.
 - Im Iran: Provinz Ghom
 - In Italien: Provinz Lodi in der Region Lombardei und die Stadt Vo in der Provinz Padua in der Region Venetien.
 - In Südkorea: Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)
- Das RKI hat die Falldefinition angepasst. Eine spezifische Untersuchung auf eine Erkrankung durch SARS-CoV-2 sollte nun ergänzend auch bei Personen mit unspezifischen Allgemeinsymptomen UND Kontakt mit einem bestätigten COVID-19-Fall durchgeführt werden. Detaillierte Information sind verfügbar unter https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Falldefinition.html.

- Eine aktualisierte Orientierungshilfe für Ärztinnen und Ärzte (Flussschema) wird auf der Homepage des RKI zur Verfügung gestellt:
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Massnahmen_Verdachtsfall_Infografik_Tab.html.
- Das RKI hat am 21.02.2020 Maßnahmen zum Ressourcen-schonenden Einsatz von Mund-Nasen-Schutz (MNS) und FFP-Masken in Einrichtungen des Gesundheitswesens bei Lieferengpässen im Zusammenhang mit der neuartigen Coronavirus-Erkrankung COVID-19 publiziert:
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Ressourcen_schonende_Masken.html
- Das Auswärtige Amt hat seine Informationen zum neuartigen Coronavirus für Beschäftigte und Reisende (Merkblatt) aktualisiert: <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2294930/2905359229dcbf60af6530a903f23a68/ncov-data.pdf>
- Die BZgA hat Hygienetipps für die Karnevalszeit veröffentlicht unter:
<https://www.bzga.de/presse/pressemitteilungen/2020-02-17-hygienetipps-fuer-die-karnevalszeit/>
- Am 13.02.2020 hat das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information COVID-19 mit der Bezeichnung "Coronavirus-Krankheit-2019" und dem Schlüssel U07.1! bzw. U07.1 in die deutschsprachigen Ausgaben des ICD-10-GM und ICD-10-WHO aufgenommen. Dies ermöglicht ab sofort die ICD-10-konforme spezifische Kodierung entsprechender Fälle (<https://www.dimdi.de/dynamic/de/das-dimdi/aktuelles/meldung/icd-10-who-und-gm-u07.1-kodiert-covid-19-coronavirus-krankheit-2019>).

Epidemiologische Lage global

Global

Bis zum 25.02.2020 wurden weltweit über 80.339 bestätigte COVID-19-Fälle und darunter 2.706 (3,0%)³ Todesfälle berichtet. 97% der Fälle sind in China aufgetreten. In China, inkl. Hongkong, Macau und Taiwan, wurden insgesamt 77.780 Fälle bestätigt, darunter 2.666 Todesfälle (Letalität 3,4%)³. In der Provinz Hubei wurden 64.786 Fälle und damit 83% aller Fälle in China bestätigt. Der klinische Zustand von 9.126 Fällen in China (11,7%)⁴ wurde als „ernst“ eingestuft. In China ist ein Rückgang der Fallzahlen zu beobachten.

³ Alle Angaben zur Letalität sind nur unter Vorbehalt interpretierbar. Es handelt sich um eine Momentaufnahme des Anteils Verstorbener unter den berichteten Fällen. Da der Großteil der Krankheitsverläufe noch nicht abgeschlossen ist, kann dieser Anteil sich unter den bereits berichteten Fällen noch erhöhen. Zugleich ist davon auszugehen, dass asymptomatische und leichte Verläufe seltener diagnostiziert werden, so dass die Letalität sich eher auf schwerere Verläufe bezieht.

⁴ Der Nenner dieses Prozentwerts ist die kumulative Fallzahl in China, einschließlich bereits genesener oder verstorbener Fälle. Hinweis: Die Inhalte dieses Berichts sind nur zum behördeninternen Gebrauch bestimmt. Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird fortlaufend aktualisiert.

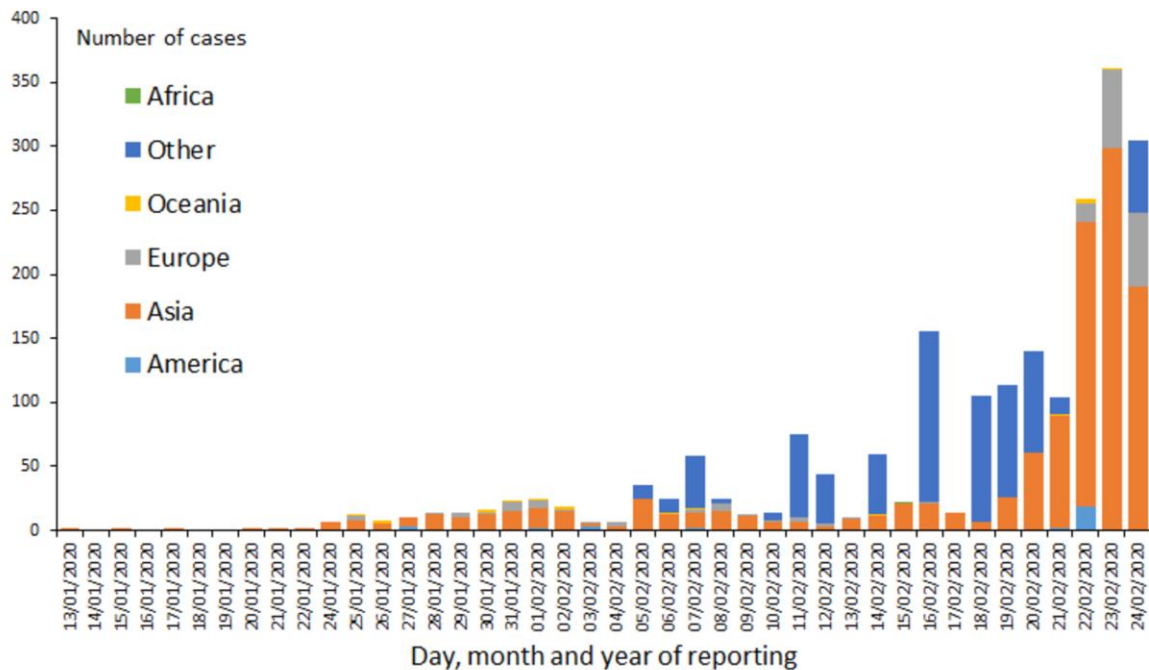


Abbildung 3: Verteilung der COVID-19-Fälle nach Kontinenten (außer China), entsprechend der verwendeten Falldefinitionen in den jeweiligen Ländern, Datenstand 25.02.2020

<https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases>

Mehr als 3.000 Mediziner in China sind mit dem neuen Coronavirus infiziert, sagte ein Beamter der nationalen Gesundheitskommission Chinas während einer Pressekonferenz mit dem Leiter der Delegation der Weltgesundheitsorganisation in China, Bruce Aylward. Die Infektionen seien vor allem in der Provinz Hubei aufgetreten und wahrscheinlich auf den Mangel an Schutzausrüstung und die Müdigkeit zurückzuführen (<https://www.reuters.com/article/us-china-health/coronavirus-cases-spread-outside-china-fall-inside-winning-whos-praises-idUSKCN20I02V>).

Im Lancet wurde eine Studie über den klinischen Verlauf und die Outcomes von 52 kritisch kranken Patienten mit SARS-CoV-2-Pneumonie in Wuhan, China, veröffentlicht. Demnach ist die Mortalität schwerkranker Patienten mit SARS-CoV-2-Pneumonie beträchtlich. Die Überlebenszeit der Nicht-Überlebenden liege wahrscheinlich zwischen 1-2 Wochen nach der Aufnahme auf die Intensivstation. Ältere Patienten (>65 Jahre) mit Komorbiditäten und Akutem Lungenversagen (ARDS) haben ein erhöhtes Sterberisiko. Der Schweregrad der SARS-CoV-2-Pneumonie Fälle stellt eine große Belastung für die Ressourcen der Intensivpflege in den Krankenhäusern dar, insbesondere wenn diese nicht ausreichend mit Personal und Ressourcen ausgestattet sind ([https://www.thelancet.com/journals/lanres/article/PIIS2213-2600\(20\)30079-5/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lanres/article/PIIS2213-2600(20)30079-5/fulltext)).

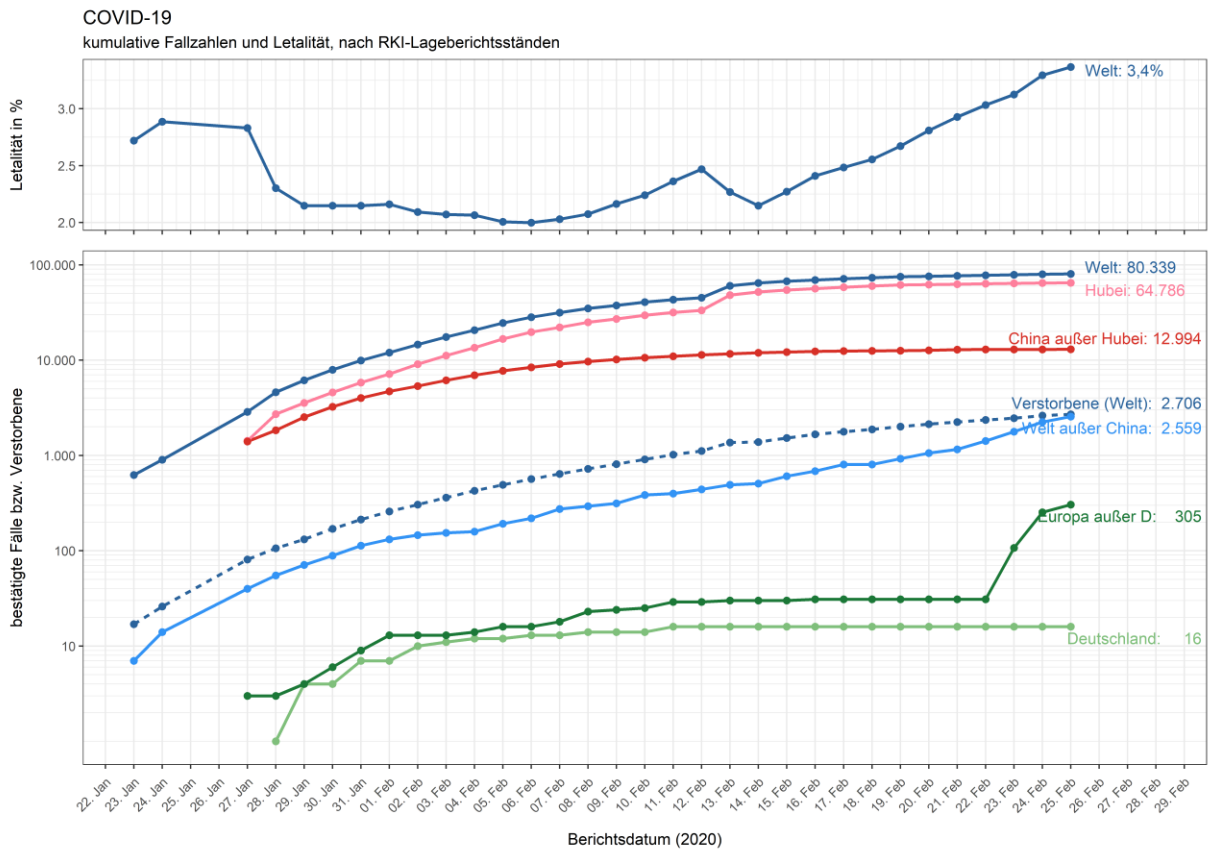


Abbildung 4: Kumulative Fallzahlen (logarithmische Darstellung) und Letalität der COVID-19-Fälle, nach RKI-Lageberichtsständen (25.02.2020)

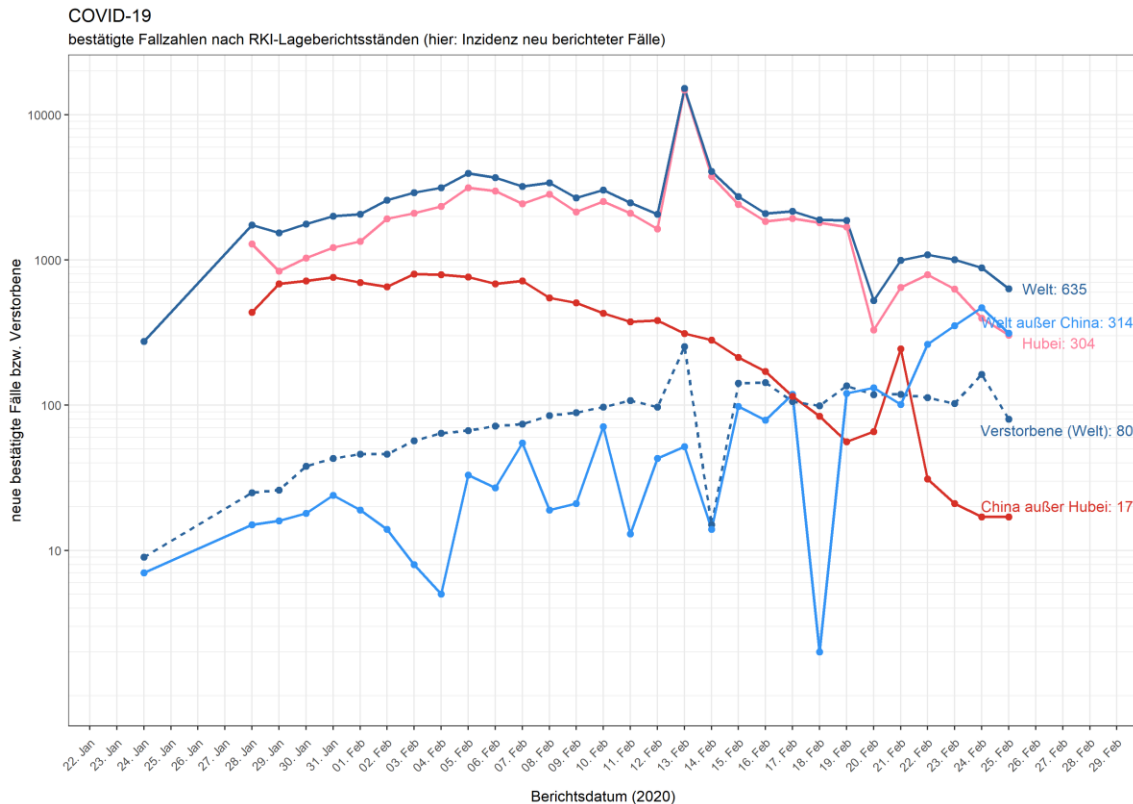


Abbildung 5: Inzidenz neu berichteter COVID-19-Fälle (logarithmische Darstellung), nach RKI-Lageberichtsständen (25.02.2020)

Außerhalb Chinas wurden 2.559 Fälle in 33 Ländern (Oman berichtet erstmalig 2 Fälle) berichtet, inkl. 691 Fälle auf der „Diamond Princess“. Neue Fälle wurden hauptsächlich aus Südkorea, Italien, Iran, USA und Japan berichtet.

Bisher wurden außerhalb Chinas 40 Todesfälle berichtet: Iran (15), Südkorea (11), Italien (7), „Diamond Princess“ (4), Philippinen (1), Japan (1), Frankreich (1). Außerhalb Chinas beträgt die Letalität insgesamt ca. 1,6%³.

Land	Anzahl	Änderung zum 24.02.2020	Land	Anzahl	Änderung zum 24.02.2020
Südkorea	977	144	Bahrain	8	5
MS Diamond Princess (Japan)	691	0	Irak	5	0
Italien	283	64	Philippinen	3	0
Japan	160	14	Indien	3	0
Iran	95	1	Spanien	3	1
Singapur	90	48	Russland	2	0
USA	53	2	Israel	2	0
Thailand	37	18	Nepal	1	7
Malaysia	22	0	Kambodscha	1	0
Australien	22	0	Sri Lanka	1	0
Deutschland	16	0	Finnland	1	4
Vietnam	16	0	Schweden	1	0
Vereinigtes Königreich	13	0	Belgien	1	0
Vereinigte Arabische Emirate	13	0	Ägypten	1	0
Frankreich	12	0	Libanon	1	0
Kanada	11	1	Afghanistan	1	0
Kuweit	8	0	Oman	2	2
			Summe bestätigter Fälle	2556	311

Tabelle 1: Fälle außerhalb Chinas (Datenstand: 25.02.2020, 12:00Uhr MEZ)

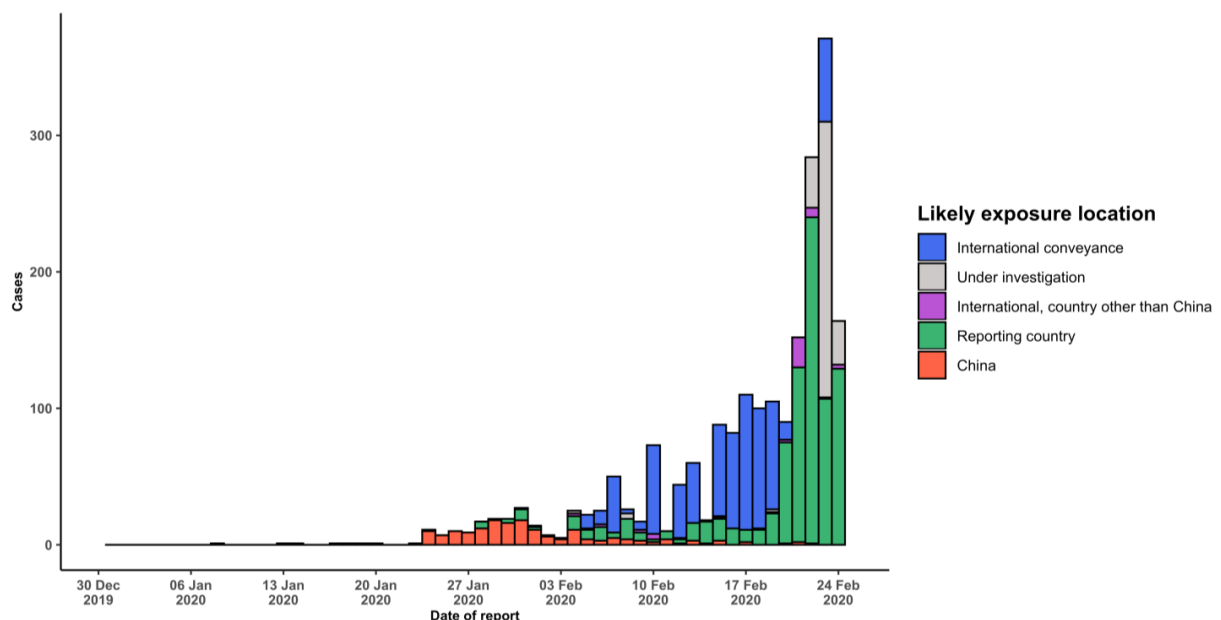


Abbildung 6: Epidemiologische Kurve der COVID-19-Fälle außerhalb von China (n=2069), nach Meldedatum und Reisen im Expositionszeitraum, Datenstand 24.02.2020, (WHO Coronavirus disease 2019 Situation Report 35, <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports/>)

Italien

Seit 22.1. ist ein rapider Anstieg von COVID-19 Fällen in Italien zu verzeichnen. Derzeit wurden 283 Fälle bestätigt und 7 Todesfälle gemeldet (CFR 2.5%). Momentan sind die Regionen in Norditalien (Lombardei, Emilia-Romagna,

Venetien und Piemont) betroffen, wobei ein Cluster zusammenhängender Infektionsketten in der Lombardei sowie ein anderes in Venetien identifiziert wurde.

Am 25.02.2020 hat ein Treffen der Gesundheitsminister aus Italien, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich und Kroatien in Rom stattgefunden, um sich über die Lage und Maßnahmen der Epidemie zu beraten. Dort wurde beschlossen, dass Grenzen offen bleiben sollten; eine Schließung wäre zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine unverhältnismäßige und ineffektive Maßnahme. Zudem sollen Informationen für Reisende in bzw. aus Risikogebieten sowie Informationen für die (Fach)Öffentlichkeit geteilt und standardisiert werden. Informationen zu Klinik, Epidemiologie und Kontrollmaßnahmen sollen ebenfalls geteilt werden. Wichtige Ereignisse sollen nicht a priori abgesagt werden, sondern sollten von Fall zu Fall bewertet werden, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Hierzu soll ein regelmäßiger Austausch auf fachlicher und politischer Ebene stattfinden.

Iran

Aus dem Iran wurden am 19.02.2020 erstmals zwei an COVID-19 verstorbene Patienten gemeldet. Mit Stand 25.02.2020 wurden insgesamt 95 Fälle, darunter 15 Todesfälle (CFR 15,8%) berichtet. Das Epizentrum der Ausbruch ist die Stadt Ghom (Qom) 78 km südlich von Teheran, mit ca. 1.3 Millionen EW. Aus dem Iran wurden Fälle in folgende Länder exportiert: Kanada, Libanon, VAE, Afghanistan, Irak, Bahrain und Oman. Schulen, Universitäten und weitere öffentliche Einrichtungen in Ghom und 13 weiteren Provinzen wurden bis auf weiteres geschlossen; Kunstveranstaltungen, Konzerte und Filmvorführungen wurden abgesagt. Der Irak, VAE Kuwait, Armenien, die Türkei und Georgien haben Flüge aus und z.T. auch in den Iran eingestellt. Kuwait, Afghanistan, Tajikistan, Pakistan und die Türkei haben ihre Grenze zum Iran geschlossen.

Südkorea

In Südkorea werden aktuell insgesamt 977 Fälle gemeldet mit 144 neuen Fällen im Vergleich zum Vortag.

Darüber hinaus gibt es mittlerweile 11 Todesfälle (1,1%) durch COVID-19.

Neben China verzeichnet Südkorea derzeit die größte Ausbreitungswelle weltweit.

Nach anfänglich größtenteils importierten Fällen seit dem 20.01.2020 steht der rapide Anstieg der Fallzahlen seit dem 21.02.2020 nun in Verbindung mit zwei Infektionsketten, dem Cheongdo Daenam Hospital Cluster und dem Shincheonji Church-Cluster. Sowohl die Kirche als auch das Krankenhaus befinden sich in Nachbarstädten in der Provinz Gyeongsangbuk-do im Osten Südkoreas, ca. 300 km von Seoul entfernt.

Fast alle Patienten der psychiatrischen Abteilung des Krankenhauses wurden positiv getestet auf COVID-19, darunter auch medizinisches Personal. Laut Korean CDC gibt es möglicherweise einen Link zwischen Daenam Hospital-Cluster und Shincheonji Church-Cluster (dies wird derzeit untersucht).

Japan, Hongkong, Singapur

Auch Japan und Singapur zeigen einen deutlichen Anstieg in der Zahl der COVID-19 Fälle sowie einige Fälle, die lokal erworben wurden, jedoch keiner eindeutigen Infektionsquelle zugeordnet werden können

(https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/situation-reports/20200220-sitrep-31-covid-19.pdf?sfvrsn=dfd11d24_2).

Empfehlungen und Maßnahmen global

China

- Um die Epidemie einzudämmen, wurde in Teilen der schwer betroffenen Provinz Hubei ein Fahrverbot verhängt. In den Städten dürfen nur noch Dienst- und Notfallfahrzeuge sowie Transporte mit Waren des täglichen Bedarfs auf die Straßen, teilte die Regierung mit. Private Fahrten seien nicht mehr zugelassen (<https://www.spiegel.de/politik/ausland/coronavirus-china-erlaesst-fahrverbote-fuer-die-provinz-hubei-a-86e137a6-5941-45b2-b1bb-c452a4980b33>).

- Neben der Stadt Wuhan in Hubei wurden weitere Städte in der Provinz Zhejiang und Städte in der Provinz Jiangsu unter Quarantäne gestellt. Die Städte an der Ostküste Chinas trafen Maßnahmen wie Ausgangsbeschränkungen, Anordnungen zum Tragen von Atemschutzmasken sowie die Einstellung von Reiseverkehr (<https://www.reuters.com/article/us-china-health-malaysia-ban/malaysia-expands-china-traveler-ban-as-coronavirus-spreads-idUSKBN20306V>).
- Hongkong hat seit 05.02.2020 die Maßnahmen zur Bekämpfung einer weiteren Ausbreitung von SARS-CoV-2 verschärft. Für alle Personen, die aus Festland-China einreisen, wird eine 14-tägige Quarantäne angeordnet (<https://www.info.gov.hk/gia/general/202002/05/P2020020500793.htm>).
- Laut offiziellen Angaben wird Macau, das weltweit größte Glücksspielzentrum, die Wiedereröffnung von Casinos nach fast zwei Wochen ohne neue Fälle ermöglichen. Andere Veranstaltungsorte wie Kinos und Nachtclubs bleiben vorerst geschlossen (<https://www.scmp.com/news/hong-kong/politics/article/3051018/coronavirus-macau-casinos-reopen-business-two-week-shutdown>).

Italien

- Da die ursprüngliche Quelle des Ausbruchs immer noch nicht identifiziert werden kann, haben die Behörden eine strikte Quarantäne in 11 Städten verhängt (https://www.ansa.it/canale_saluteebenessere/notizie/sanita/2020/02/22/coronavirus_34366fe5-668c-4eaf-ba39-cd92e1d412b0.html).
- Der Gesundheitsminister, Roberto Speranza, und der Präsident der Region Lombardei, Attilio Fontana, haben eine Verordnung unterzeichnet, die eine Reihe von Quarantänemaßnahmen für die Gemeinden Codogno, Castiglione d'Adda, Casalpusterlengo, Fombio, Maleo, Somaglia, Bertonico, Terranova dei Passerini, Castelgerundo und San Fiorano vorsieht. **Zudem wurden in der Lombardei, der Emilia-Romagna, und betroffenen Kommunen in Venetien** z.B. Fußballspiele, Modeschauen sowie der Karneval in Venedig abgesagt. Museen und Schulen werden bis zum 01.03.2020 geschlossen bleiben. <http://www.trovanorme.salute.gov.it/norme/dettaglioAtto?id=73196&completo=true>
- Es kam bereits zu Einschränkungen des Verkehrs in der Grenzregion: Zwei Züge wurden auf der Brenner-Route zwischen Italien und Österreich am 23.02.2020 angehalten. Die Strecke ist inzwischen wieder freigegeben worden.

Südkorea

- **Südkorea hat die Alarmstufe gegen das COVID-19-Virus auf "höchste" angehoben. Der Präsident sagte, die Regierung und die lokalen Behörden sollten nicht zögern, "beispiellos starke" Maßnahmen zur Eindämmung der Viruskrankheit zu ergreifen, ohne durch "Vorschriften" eingeschränkt zu werden.**

Weltweit

- Als Reaktion auf die Fälle im Iran, haben Armenien, Georgien, der Irak und Kuwait ihre Flüge in den Iran eingestellt. Afghanistan, Kuwait, Pakistan und die Türkei haben ihre Grenze zum Iran geschlossen (Stand 24.02.2020).
- Bahrain, Israel und Jordanien verweigern die Einreise für Reisende aus Südkorea (Stand 23.02.2020). Der Oman hat verfügt, dass alle Reisenden aus Südkorea in Quarantäne müssen. Reisende aus Südkorea mit Symptomen müssen bei einer Reise nach Äthiopien, Qatar, Uganda und dem Vereinigten Königreich für 14-Tage in Selbst-Quarantäne.
- Die US CDC haben eine Warnung der Stufe 1 für Reisende nach Japan und Hongkong veröffentlicht. Dabei handelt es sich um die üblichen Vorsichtsmaßnahmen (<https://wwwnc.cdc.gov/travel/notices>).
- Flugreisende können vor Landung in EU-Ländern gefragt werden, ob sie in COVID-19-Risikogebieten waren oder Kontakt mit Infizierten hatten. Das ist ein Beschluss des außerordentlichen EU-Gesundheitsministerrats vom 13.02.2020. (<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html>).

- Nach Maßgabe der WHO wurde die Krankheit, die durch das neue Coronavirus ausgelöst wird, offiziell als "Coronavirus Disease 2019" (COVID-19) benannt. Das Virus wird offiziell als „Severe Acute Respiratory Syndrome Coronavirus 2“ (SARS-CoV-2) bezeichnet (WHO Situation Report 22: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports/>; <https://talk.ictvonline.org/>).
- Bis zum 07.02.2020 wurden insgesamt 72 Vertragsstaaten ermittelt, die durch offizielle Berichte, Erklärungen und Medienberichte Reisebeschränkungen eingeführt haben. Von diesen 72 Vertragsstaaten erhielt die WHO von 23 (32%) offizielle Berichte über ihre Reisebeschränkungen (https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/situation-reports/20200207-sitrep-18-ncov.pdf?sfvrsn=fa644293_2).
- Eine Liste mit 15 Laboratorien, die zur Unterstützung durch Referenztestungen für SARS-CoV-2 identifiziert wurden, findet sich im 17. Situation Report der WHO; verfügbar unter <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports>.

WHO

- Der Notfallausschuss für das neuartige Coronavirus gemäß den Internationalen Gesundheitsvorschriften (IHR 2005) tagte am 30.01.2020. Der Generaldirektor der WHO, Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, erklärte den Ausbruch zu einer gesundheitlichen Notlage von Internationaler Tragweite (Public Health Emergency of International Concern).
- Die WHO stellt Informationen und umfangreiche Dokumente zur Verfügung unter: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019>.
- Aktuelle Lagebeschreibungen sind abrufbar unter <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports/>.
- Die WHO und ihre Partner haben einen Strategic Preparedness and Response Plan für SARS-CoV-2 entwickelt, um die weitere Übertragung des Erregers innerhalb Chinas und in andere Länder zu stoppen und die Auswirkungen des Ausbruchs in allen Ländern abzumildern: https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/srp-04022020.pdf?sfvrsn=7ff55ec0_4.

ECDC

- Das ECDC hat am 23.02.2020 eine Kurzdarstellung der Bedrohungslage zur Situation des COVID-19 Ausbruchs in Italien veröffentlicht: <https://www.ecdc.europa.eu/en/news-events/ecdc-statement-rapid-increase-covid-19-cases-italy>
- Das ECDC stellt ebenfalls zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter: <https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china>.
- Die Risikoeinschätzung wurde am 25.02.2020 erneut aktualisiert (Rapid Risk Assessment, 6. Aktualisierung); abrufbar unter: <https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation>
 - Das Risiko durch eine COVID-19-Infektion in EU/EEA und dem Vereinigten Königreich (UK) wird als niedrig bis moderat eingeschätzt.
 - Das Risiko des Auftretens ähnlicher Cluster wie in Italien in der EU/EEA und UK wird als moderat bis hoch eingeschätzt.
 - Ein hohes Risiko besteht für Menschen aus der EU/EEA und UK, die in Gebiete reisen mit angenommener fortgesetzter Mensch-zu-Mensch Übertragung
 - Das Risiko für die Kapazität der Gesundheitssysteme in der EU/EWR und im Vereinigten Königreich während des Höhepunktes der Grippesaison ist gering bis mäßig.